
Services

Bieler Tagblatt



10° / 20°

Hauptmenü

18.10.2013, 05:00

Der Aufstand

Biel Der Gemeinderat hat mit seinen Sparvorschlägen den Zorn der Jugend auf sich gezogen. Die Strasse wird zum politischen Parkett.

Der Widerstand formiert sich. Die von den geplanten Subventionskürzungen betroffenen kulturellen Institutionen sehen sich in ihrer Existenz bedroht. «Mit den gekürzten Beiträgen können wir den Betrieb in seiner heutigen Form nicht aufrechterhalten», sagt Adrian Gschwend vom Autonomen Jugendzentrum (AJZ). Die Sparpläne treiben die Jugendlichen dazu, sich mit der Stadtratsdebatte auseinanderzusetzen. Auf Facebook wird dazu aufgerufen, dem Ärger öffentlich Luft zu machen. Die Seite «Bienne bouge» lädt zur Demonstration am 23. und 24. Oktober in der Bieler Altstadt ein. An diesen beiden Abenden entscheidet der Bieler Stadtrat über das vom Gemeinderat vorgeschlagene Budget.

Bis gestern Abend haben sich bereits fast 300 Personen für die unbewilligte Demonstration angemeldet. 1500 «Fans» hat die Seite «Bienne bouge». Vertreter vom AJZ und vom X-Project wissen um die gefährliche Dynamik einer Demonstration, zu der im Internet anonym aufgerufen wird. Deshalb wird praktisch in jedem geposteten Beitrag betont, dass man keine Eskalation wolle. «Das ist keine Party», sagt Elisha Schären vom X-Project. Er wisse, dass eine Eskalation den Politikern nur Argumente liefern würde, nicht in die Jugend zu investieren.

Über die geplante Kundgebung ist auch die Polizei im Bild. Man werde auf den Dialog setzen, sagt Jean Scheiben, Chef der Polizei Biel. Man werde bereits im Vorfeld den Kontakt zum AJZ suchen. Sowohl die Polizei als auch die Institutionen bereiten sich bereits auf weitere Demonstrationen in der Stadt vor - falls die Kürzungen vom Stadtrat bestätigt werden. Die Jugend geht auf die Strasse - es ist ihr einziger Weg. lsg